

Woher kommt der Strom?

Windstromerzeugung sehr überschaubar

geschrieben von AR Göhring | 1. August 2026

29. Analysewoche 2026 von Rüdiger Stobbe

In der 29. Analysewoche des Jahres 2026 ist die Windstromerzeugung bis Freitagmittag sehr überschaubar. Dann aber steigt sie insbesondere auf See, aber auch an Land stark. Was am Wochenende denn auch zu Negativpreisen über Tag führt. Denn die PV-Stromerzeugung – Peak unter 40 GW – in Verbindung mit dem niedrigen Wochenendbedarf führt zu hoher Stromübererzeugung.

Abgesehen von den Mittagsspitzen wird von Montag bis Freitag von Deutschland nur Strom eingeführt. Das ändert sich zum Wochenende. Da wird Strom zu insgesamt niedrigen Preisen ins Ausland exportiert.

Das Preishoch der Woche lag bei 312€/MWh am Donnerstag, den 16.7.2026 um 20:00 Uhr. Auch wenn zur Mittagszeit um 13:00 Uhr der Strom für 87€/MWh gekauft wurde, konnte ein gutes Preisdifferenzgeschäft abgewickelt werden. Hier die Teilnehmer des lukrativen „Spiels“.

Einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der 28. Analysewoche 2026 gibt *Agora Energiewende*. Die Hochrechnung sieht in dieser Woche so aus. Während der Windflaute von Montag bis Freitag ist gut zu erkennen, dass der Ausbau der Windkraftanlagen die Residuallast weiterhin hoch lässt. In der Spitze liegt sie bei 71 GW. Steigt die Windstromerzeugung an, kommt es auch bei etwas geringerer PV-Stromerzeugung zu starker Stromübererzeugung. Dass es nach Wegfall der PV-Stromerzeugung immer noch Strom in erheblichem Umfang fehlt, braucht nicht weiter betont zu werden.

Was ist Kraftwerks-Leistung? Was ist Energie?

Gigawatt (GW) ist eine Einheit für Leistung, also für die maximale Fähigkeit eines Kraftwerks, Strom zu erzeugen. Gigawattstunden (GWh, TWh) sind eine Einheit für Energie, also für die tatsächlich produzierte Strommenge über eine bestimmte Zeit. Die Beziehung ist einfach: Energie = Leistung × Zeit. Ein Kraftwerk mit 1 GW Leistung erzeugt bei Volllast theoretisch maximal: $1 \text{ GW} \times 8.760 \text{ h} = 8,76 \text{ TWh}$ pro Jahr. Wie viel elektrische Energie tatsächlich entsteht, bestimmt beim Kohle-, Gas- oder Kernkraftwerk im weitesten Sinn der Mensch über die Brennstoffzufuhr und Zufuhrdauer. Die Energie für eine Stunde wird üblicher- und für den Normalbetrachter irreführenderweise mit GW bezeichnet. Die manchmal verwendete Schreibweise „GWh pro Stunde“ ist nur eine umständliche Form von GW – mathematisch kürzt sich die Stunde („h“ und „pro Stunde“) weg.

Sonderfall Wind- und Solarkraft

Bei Wind- und Solarkraft bestimmt nicht der Betreiber, sondern das Wetter die Strom-Produktion. Eine 5-MW-Windkraftanlage könnte theoretisch 43,8 GWh/Jahr erzeugen, liefert an Land aber realistisch in Deutschland nur etwa 20 Prozent davon (auf See 40 bis 50 Prozent), also rund 8,8 GWh/Jahr – im Mittel 1 MW-Dauerenergie. Bei Solarpaneelen mit ebenfalls 5 MW installierter Leistung halbieren sich die Werte nochmals wegen verschiedener Kapazitätsfaktoren: Nacht, Winter, flacher Sonnenstand, Bewölkung und Temperaturverluste.

Tageswerte

Jeder Tag beginnt mit dem Überblick, den Agora-Energiewende zur Verfügung stellt. Die smard.de-Charts und -Tabellen ermöglichen vielfältige Analysen. Erkunden Sie das Potenzial.

- Montag, 13.7.2026

Erneuerbare außer Wind stark. Die Strompreise.

- Dienstag, 14.7.2026

Windstromerzeugung schwach, PV-Strom reichlich. Die Strompreise.

- Mittwoch, 15.7.2026

Windstrom nimmt ab, PV reicht zur Bedarfsdeckung. Die Strompreise.

- Donnerstag, 16.7.2026

Windstromerzeugung fasst nicht mehr vorhanden. PV-Strom stark. Die Strompreise.

- Freitag, 17.7.2026

Kaum Wind- aber viel PV-Strom. Die Strompreise.

- Samstag, 18.7.2026

Geringer Bedarf. PV-Strom reichlich. Windstrom reichlich. Die Strompreise.

- Sonntag, 19.7.2026

Starke Windstromerzeugung mit starker PV-Stromerzeugung. Die Strompreise.

Die bisherigen Artikel der Kolumne „Woher kommt der Strom?“ seit Beginn des Jahres 2019 mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie hier. Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich

persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Ab Ausgabe 1/2026 bilden die öffentlichen Analyseseiten smard.de, Agora Energiewende und Energy-Charts die wesentliche Datengrundlage dieser Kolumne.